

## MUSIKVEREIN GRAZ

# Schöne Schroffheiten

Intensiv: Kammermusik im Stefaniensaal.

Das berühmte Andante aus Franz Schuberts Klaviertrio Nr. 2 war zwar nur die Zugabe des Abends, doch zugleich seine Krönung. Frank Bralley (Klavier), Renaud (Geige) und Gautier Capuçon (Cello) kosteten den von Schubert extrem weit gespannten Bogen an Emotionen intensiv aus. Duftige Serenadenklänge waren da nur ein paar Takte von tiefschwarzen Abgründen entfernt. Die französischen Musiker scheuen die Kanten und Klippen dieser Musik nicht, sondern rückten sie geradezu ins Zentrum.

Das hatte sich schon im regulären Konzertprogramm abgezeichnet, das sich den



**Zauber-Cellist  
Gautier  
Capuçon** BATARDON

beiden bekanntesten Klaviertrios Beethovens widmete, dem „Geistertrio“ in D-Dur und dem Erzherzog-Trio in B-Dur. Die beiden Capuçons stellten ihren Zauberton in den Dienst von intensiven, bisweilen schroffen Darstellungen, die weniger die technisch-virtuose Brillanz als die Kühnheiten dieser Musik herausstrichen. Zu Höhepunkten wurden jeweils die langsamen Sätze, die die drei Musiker zu langen, weltvergessenen Gesängen formten.

**Martin Gasser**

**Nächstes Kammerkonzert**  
im Musikverein: 4. 11., Belcea  
Quartet mit Beethoven.  
[www.musikverein-graz.at](http://www.musikverein-graz.at)